



## Berufliches Integrationskonzept und Arbeitsagogisches Begleitkonzept der Gemeinde Münchenstein

Beschäftigung und Förderung  
Betreuung und Coaching  
Beratung



## Inhalt

- 1 Sinn und Zweck
- 2 Begriffsklärung
- 3 Genereller Auftrag
- 4 Angebot
- 5 Beschäftigung und Förderung
6. Gefälligkeitsleistung
7. Methoden
8. Hilfsmittel
9. Abbruch



### 1 Sinn und Zweck

Das vorliegende Konzept ...

- dient den zuweisenden Stellen als Dokumentation
- ermöglicht eine einheitliche Arbeitsweise innerhalb der Gemeinde Münchenstein
- schafft interne und externe Transparenz
- ist Grundlage für das Qualitätsmanagement des IP-Programms
- ist zertifiziert nach den Vorgaben *Arbeitsintegration Schweiz*, dem nationalen Dachverband der sozialen und beruflichen Integration. Er vereint gesamtschweizerisch mehr als 230 Mitglieder, die in diesem Bereich tätig sind

### 2 Begriffsklärung

Teilnehmende sind Sozialhilfebezüglerinnen und Sozialhilfebezügler der Sozialen Dienste Münchenstein

Zuweisende Stellen sind Mitarbeitende der Sozialen Dienste Münchenstein

Gemeinde eigene Abteilungen sind verschiedene Abteilungen, welche Aufgaben der Gemeinde Münchenstein ausführen

Das Integrationsprogramm wurde von Fachleuten der Sozialen Dienste Münchenstein geschaffen

### 3 Genereller Auftrag

Das IP-Programm arbeitet im Auftrag der Sozialen Dienste der Gemeinde Münchenstein und bietet Angebote zur beruflichen und sozialen Integration von stellenlosen Sozialhilfebezügern sowie anerkannten, bzw. vorläufig aufgenommenen Flüchtlingen im Alter zwischen 18 und 40 Jahren. Gemäss Leitbild der Gemeinde Münchenstein steht das praktische und gemeinnützige Wirken, zum Vorteil der Münchener Bevölkerung im Mittelpunkt der Tätigkeiten.

Das IP-Programm betreibt ein anerkanntes und prozessorientiertes Führungs- und Qualitätsmanagementsystem. Das IP-Programm handelt dienstleistungsorientiert, arbeitet professionell und strebt eine hohe Zufriedenheit der Teilnehmenden, den Vorgesetzten gemeindeeigener Abteilungen, den Partnerbetrieben und Auftraggebern an. Prozesse und Resultate werden jährlich analysiert, korrigiert, den aktuellen Situationen angepasst und entsprechend optimiert. Dazu gehört auch die jährliche Befragung aller Beteiligten Abteilungen und Partnerbetriebe. Mitarbeitende des IP-Programms werden systematisch gefördert. Das IP-Programm strebt einen hohen Sicherheitsstand an. Als Grundlage dienen die aktuellen Sicherheitsbestimmungen der gemeindeeigenen Abteilungen sowie die Vorgaben der externen Partnerbetriebe.

### 4 Angebot

Wir bieten Teilnehmenden die Möglichkeit, den Zugang zur Arbeitswelt zu verbessern, indem wir ihre persönliche Situation stabilisieren. Wir klären ab, welche Voraussetzungen die Teilnehmenden mitbringen: Wie sieht es aus mit der Arbeits- und Leistungsfähigkeit? Was für Fachkenntnisse und persönliche Kompetenzen sind vorhanden? Welche Tätigkeit, welcher Beruf ist geeignet? Wie sieht die Bewerbungsstrategie aus? Wir fördern die Vermittelbarkeit durch Belastbarkeits- und Aufbautrainings, unterstützen den (Wieder-)Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt und erweitern die sprachlichen, fachlichen, persönlichen und beruflichen Perspektiven.



Wir verbessern die Vermittelbarkeit: Teilnehmende erhalten bei neue Tagesstrukturen, Referenzen, berufliche und persönliche Kompetenzen, soziale Kontakte werden gepflegt.

Wir arbeiten eng mit gemeindeeigenen Abteilungen (Werkhof, Robi-Spielplätze, und ....) und dem lokalen Gewerbe zusammen (Bäckerei, Transportwesen, Detailhandel, Gastronomie, Reinigung, Betreuung und Hauswirtschaft, Kindertagesheim, Administration). Zuständige Verantwortliche in gemeindeeigenen Abteilungen und externe Partnerinnen und Partner des lokalen Gewerbes unterstützen und begleiten wir während des ganzen Aufenthaltes der Teilnehmenden. Wir lassen niemanden im Stich!

### 5 Beschäftigung und Förderung

#### Phase 1: Aufnahme

- Erhebung der beruflichen und persönlichen Situation
- Überprüfen des Bewerbungsdossiers und der bisherigen Bewerbungsstrategie.
- Klären des Unterstützungsbedarfs und der Erwartungen.

#### Phase 2: Abklärung

- Klären der Ressourcen, der Interessen und der Eignung der Teilnehmenden
- Prüfen der Motivation, der Eigeninitiative und der Chancen auf dem Arbeitsmarkt
- Optimieren des Bewerbungsdossiers und der Bewerbungsstrategie
- Prüfen und einleiten von internen und externen Aus- oder Weiterbildungen
- Finden der entsprechenden gemeindeeigenen Abteilung oder der externen Partnerinnen und Partner für die Beschäftigung
- Zielvereinbarung mit Teilnehmenden und Verantwortlichen der gemeindeeigenen Abteilungen oder externen Partnerbetriebe erstellen
- Klären der weiteren Schritte zur Erreichung der Arbeitsmarktfähigkeit

#### Phase 3: Unterstützung

- aktiv Stellensuche mit den Teilnehmenden suchen
- Überprüfen und eventuell anpassen der vereinbarten Ziele mit Teilnehmenden und Verantwortlichen der gemeindeeigenen Abteilungen oder externen Partnerbetriebe
- Es finden regelmässige Gespräche zwischen allen Beteiligten statt
- Abschlussgespräch mit Teilnehmenden und Verantwortlichen der gemeindeeigenen Abteilungen oder externen Partnerbetriebe
- Teilnehmende erhalten ein Arbeitszeugnis oder eine Arbeitsbestätigung

#### Phase 4: Nachbetreuung

- Nach dem erfolgreich beendeten Einsatz können Teilnehmende kostenlose Nachbetreuung in Anspruch nehmen.

### 6 Gefälligkeitsleistungen

Bei tadellosem und vollständigem Erscheinen wird für die Dauer eines schweren körperlichen Einsatzes ein zusätzliches Essensgeld von CHF 5.00 pro Tag ausgerichtet.

Teilnehmende im Einsatz in den Gastrobetrieben dürfen Trinkgelder bis CHF 50.00 pro Monat einbehalten.



## 7 Methoden

Das IP-Programm arbeitet grundsätzlich individuell, ressourcen- und lösungsorientiert nach wissenschaftlichen Methoden der Sozialhilfe und der Arbeitsagogik. Entsprechend werden situativ unterschiedliche Methoden angewandt. Es sind dies unter anderem:

- Einzelgespräche und Auswertungen
- Arbeitsblätter und Arbeitshefte
- Arbeiten am Dossier (Lebenslauf und Briefe optimieren, Zeugnisse analysieren)
- Einholen von Referenzen
- Erteilen von konkreten Aufgaben an die Klienten (z. B. Inserate suchen)
- Rollenspiele (z.B. Vorstellungsgespräch)
- Förderung der Motivation, Selbstsicherheit und der Frustrationstoleranz
- Problemlösungsstrategien entwickeln
- Zusammenarbeit und in Verbindung setzen mit externen Stellen und Institutionen
- Vermittlung und Begleitung von Arbeitstrainings im 1. Arbeitsmarkt
- Betreuung von Teilnehmenden vor Ort während des ganzen Einsatzes

## 8 Hilfsmittel

- Einträge in das Klientendossier der Sozialen Dienste (KLIB)
- Teilnahmevereinbarung
- Partnerbetriebsvereinbarungen (Regelung des Versicherungsschutzes, Arbeitsangebot des Partnerbetriebes etc.)
- Hausordnungen
- Zielvereinbarungen
- Beurteilungen
- Zwischen- und Abschlussberichte

## 9 Abbruch

- Bei mangelnder Eignung der Teilnehmenden für die in der Verfügung vereinbarte Arbeit oder grober Mängel in der Leistung oder im Verhalten oder persönliche Gründe, die sich trotz mündlicher und schriftlich dokumentierter Mahnung, fortsetzen.
- Wenn der Programmteilnehmende längerfristig oder dauernd an der Aufgabenerfüllung verhindert ist.
- Aussprache wiederholter und fruchtloser Verwarnungen.

Münchenstein 23. April 2021

Präsidentin Sozialhilfe Behörde

Leitung Soziale Dienste Münchenstein

Leitung Integrationsprogramm